

01.04.2020 05:04 Uhr

Neues Wohnen im alten Fuhrpark

In dem denkmalgeschützten Ensemble direkt an der Weißeritz entstehen 31 neue Wohnungen. Einige sind schon fertig und vergeben. Doch es bleibt noch viel zu tun.



Die Schrift an der Fassade wurde originalgetreu restauriert. Die Sanierung des Ensembles aus mehreren Gebäuden im Plauenschen Grund dauert noch bis Jahresende. © Andreas Weihs

Von Bettina Klemm

3 Min. Lesedauer

Am Haus an der Tharandter Straße lässt sich noch die Jahreszahl 1826 erkennen. Das Restaurant „Zur goldenen Krone“, gegenüber der Brauerei Felsenkeller, war einst ein großes und beliebtes Ausflugslokal. Doch das ist lange her. Seit Jahrzehnten verfiel das Gebäude, nur notdürftig mit einem grünen Netz gesichert, immer mehr. Jetzt wird es endlich saniert.

Der „markante noch barock anmutende Bau der Biedermeierzeit“ mit einem hervorgehobenen Segmentbogenportal und hohem Krüppelwalmdach ist in den Listen der Kulturdenkmale der Stadt Dresden als baugeschichtlich bedeutendes Zeugnis seiner Zeit unter Schutz gestellt.

Jetzt investiert das Unternehmen Palasax Immobilienentwicklung in den einstigen Gasthof und rettet es in letzter Minute vor dem endgültigen Verfall. „In dem Haus gibt es künftig fünf Wohnungen“, erläutert Andreas Stieberitz von Palasax. Der Sanierungsaufwand ist groß, in einigen Teilen stehen nur noch Mauerreste. Auch der Dachstuhl muss komplett erneuert werden.

Einst verfügte der Gasthof über drei große Gewölbekeller. Weil sie jedoch nur maximal 1,70 Meter hoch sind, können sie derzeit nicht genutzt werden. „Sie bleiben aber unter der Fußbodendecke erhalten“, versichert Bauleiter Udo Berger.

Sonnenterrassen mit originalen Stahltores im Bauhausstil

In den 1920er-Jahren hatte die Brauerei hinter dem Gasthof ihren Fuhrpark errichtet. Auch dieses Ensemble aus Pferdeställen und Garagen wird nun aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Der Investor schafft darin Eigentumswohnungen.

Nach dem Bau der neuen Brauerei in Dresden-Coschütz wurde der Fuhrpark samt Werkstatt, Verwaltung und Tankstelle nicht mehr genutzt. So hieß es für die neuen Bauherren erst einmal aufräumen, denn es hatte sich auf dem Gelände Unmengen von Krempel angesammelt, der beim Auszug Mitte der 1970er-Jahre liegegeblieben war.

Das ist längst Geschichte. Der mit Biberschwänzen gedeckte Gebäudekomplex rechts vom Gasthof ist bereits fertig und die zehn Wohnungen darin bewohnt. „Es sind kleine gemütliche Wohnungen im Reihenhauscharakter entstanden“, sagt Andreas Stieberitz. Über Investitionssummen, Kauf- und Mietpreise will er keine Angaben machen. „Über Zahlen reden wir nicht.“ Da es sich um Denkmalschutzprojekte handelt, mussten sie vor Baubeginn verkauft sein.



Alter Fuhrpark Felsenkeller mit dem bereits fertig gestellten und bewohnten Teil des Ensembles © Andreas Weihs



Alter Fuhrpark Felsenkeller, Blick vom Innenhof des Areals © Andreas Weihs



Alter Fuhrpark Felsenkeller mit den Resten der Ruine des Restaurants „Zur goldenen Krone“ ©



Alter Fuhrpark Felsenkeller, Straßenansicht mit Bauschild © Andreas Weihs

Derzeit wird an dem Komplex hinter dem einstigen Gasthof und links daneben gebaut. 14 der insgesamt 31 Wohnungen verfügen über zwei Ebenen, sie sind wie kleine Reihenhäuser. Die Wohnungen haben eine Größe zwischen 37 und 114 Quadratmetern. Bis zum Sommer sollen die nächsten fertig sein.

Bei den Wohnungen im einstigen Gasthof wird es wohl bis zum Jahresende dauern. „Das Highlight dieses Grundstücks sind die die süd- oder westlich ausgerichteten Sonnenterrassen. Diese werden teilweise seitlich mit den restaurierten, geschwungenen den originalen Stahltoeren im Bauhausstil begrenzt. Auf der Straßenseite bleibt die beeindruckende Fassade erhalten“, erklärt Bauleiter Berger. Um die Terrassen vor den Häusern zu schaffen, wurde teilweise der Boden abgetragen.

Denkmalschutz besteht auf Ziegelmauerwerk und Kratzputz

Beim gesamten Projekt redete der Denkmalschutz ein gehöriges Wort mit. Die Außenwände aus Ziegelmauerwerk und sämtliche Geschossdecken blieben erhalten. Die Fassaden schützt wie einst ein Kratzputz. Auch wenn die Fenster nicht erhalten werden konnten, wurden die neuen detailgetreu mit Sprossen nachgestaltet, allerdings auch mit Isolierglas ausgestattet. Sogar der einstige Schriftzug vom Fuhrpark der Brauerei wurde nach dem historischen Vorbild am einstigen Pferdestall nachgestaltet. Alle Wohnungen erhalten Parkett, Fußbodenheizung und hochwertige Bäder.

Historische Mauern bleiben ebenso erhalten. Beim ersten Komplex ist das bereits zu sehen. Weil die Wohnungen keine Keller besitzen, haben die Bauherren auf dem Gelände einen Bereich mit Abstellboxen integriert. Auch ausreichend Stellplätze gehören zum Ensemble.

Da sich hinter dem Komplex der Hang nach Dölzchen erhebt, blicken die Bewohner ins Grüne. Auf der anderen Seite müssen sie

allerdings auch mit der gut befahrenen Tharandter Straße leben, die zwischen Bebauung und Weißeritz durch den Plauenschen Grund führt.

[Mehr Nachrichten aus Freital lesen Sie hier.](#)

[Den täglichen kostenlosen Newsletter können Sie hier bestellen.](#)